

## **Wie es zur Gründung eines Fördervereins kam...**

von HANS THIELMANN, Schulleiter a. D. und Ehrenvorsitzender des Fördervereins

Bereits 1995 hatte ich mir vorgenommen, für unsere Schule einen Förderverein zu gründen. Dabei war mir von Anfang an klar, dass wir als Ausbildungsschule im Rahmen des dualen Systems neben den Lehrerinnen und Lehrern und ggf. der Elternschaft vor allem die Wirtschaft bzw. die Ausbildungsbetriebe mit ins Boot holen müssen. Und dies sollte sich insbesondere in der Leitung und Zusammensetzung des Vorstands widerspiegeln.

Also ging ich zunächst auf die Suche nach einem geeigneten Vorsitzenden aus dem Bereich Wirtschaft. Im Vordergrund stand in erster Linie die Erschließung neuer Geldquellen und was lag näher, einen Banker für diese Funktion zu gewinnen. Ich kontaktierte hierfür den Leiter der damaligen Volksbank Mittelrhein e.G., Herrn Direktor Gerhard Scherhag. Schon beim ersten Versuch hatte ich Erfolg, denn Herr Scherhag sagte spontan zu, den Vorsitz im Förderverein zu übernehmen und wurde auch in der konstituierenden Sitzung am 14.12.1995 zum Vorsitzenden gewählt.

Besonders erwähnenswert war die Begründung für sein Engagement: Er war selbst Schüler und Absolvent der seinerzeitigen Städtischen Handelsschule und fühlte sich gewissermaßen moralisch verpflichtet, der Schule etwas zurückzugeben. Als "geborener" 2. und stellvertretender Vorsitzender wurde der jeweilige Schulleiter institutionalisiert. Nach seinem Ausscheiden aus dem Förderverein beschloss Vorstand und Mitgliederversammlung, Herrn Scherhag zum Ehrenvorsitzenden des Fördervereins zu ernennen.

Bei der Vergabe der Fördermittel hatte ich von Anfang an Wert darauf gelegt, dass Leistungen nur nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe gewährt werden, um dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Motivation für Mitgliedschaft und Spenden zu erzielen.

Allerdings ging es mir nicht nur ums Geld. Der Schule als Partner im dualen System sollte der Förderverein eine Plattform für eine verstärkte und intensivere Kommunikation mit der ausbildenden Wirtschaft bieten. Daraus entstand in der Folge u.a. der bis heute bestehende und von allen Beteiligten als sehr gewinnbringend eingestufte Lehrer-Ausbilder-Dialog.